



Wer Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, aktiv in der Werkstatt mitzuarbeiten, der erhöht seine Chancen auf engagierte Lehrlinge.

Bild: Rosenow - VCG

NACHWUCHSGEWINNUNG

Die Talentsuche beginnt schon im Kindergarten

Schülerpraktikanten stehen nur im Weg herum und stören bei der Arbeit? Nicht so bei Kfz-Meyer in Schlettau. Wie gut sich Michael Meyer um den potenziellen Nachwuchs kümmert, hat Vorbildcharakter.

Von Jan Rosenow

Das Schimpfen über den Nachwuchsmangel und die schlechte Ausbildungseignung vieler junger Menschen ist heute so normal wie der Ärger über das Wetter. Doch wer macht wirklich aktiv etwas dagegen? Ein gutes Beispiel hätten wir: Michael Meyer aus Schlettau im Erzgebirge. Der Kfz-Unternehmer betreibt seit 15 Jahren eine freie Werkstatt mit Spezialisierung auf Mercedes-Benz und bei ihm sind schon die Jüngsten in der Werkstatt willkommen.

Meyer will bereits bei Kindern Interesse für das Kfz-Handwerk wecken und lädt deshalb mehrmals im Jahr Kindergartengruppen in seinen Betrieb ein. „Dann können die auch mal die Hebebühne hoch- und runterfahren und so“, berichtet der Kfz-Meister.

Auch den Teenagern, die in der achten Klasse erstmals mit möglichen Ausbildungsbetrieben in Berührung

kommen, bietet die Werkstatt interessante Tätigkeiten. Sie dürfen nämlich weit mehr, als nur den Mechatronikern in der Werkstatt zuzuschauen oder mal ein Rad loszuschrauben.

Michael Meyer hat sich über die Jahre eine Sammlung an Altteilen zusammengestellt, an denen sich die jungen Leute nach Herzenslust ausprobieren können. Und damit sind nicht etwa nur Kleinteile gemeint, sondern auch eine ganze Rohkarosserie und ausgediente Lkw-Motoren. Da heißt es dann beispielsweise: „Baut mal die Türen von der Karosserie ab.“ Oder: „Zerlegt den Motor.“ Michael Meyer: „Da können sich die Jungs schön beschäftigen. Sie brauchen aktive Erfahrungen mit Technik und Handwerk. Später kommen sie mit ihrem Moped und dann kommt die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz.“

Der Sachse will junge Menschen aber nicht nur im Rahmen von organisierten Praktika in seinen Betrieb holen, sondern ihnen eine permanente Anlaufstelle bieten. Auslöser für diese Idee war die siebenjährige Lotte, die eines Tages mit ihrem Fahrrad auf dem Hof stand und fragte: „Herr Meyer, können Sie mir mal Luft aufpumpen? Mein Vati hat keine Zeit.“

! Raum für Technikerfahrungen schaffen

Dieses Erlebnis löste etwas aus in Michael Meyer: „Wer von den im Dauerstress befindlichen Eltern hat denn eigentlich noch Zeit für die einfachen Dinge?“, fragte er sich. „Den Kindern mal Luft aufpumpen, einen Rückstrahler wechseln, die Kette schmieren usw. Einfach mal Hand anlegen und mit den Kids die einfachen Dinge machen. Ich musste mir schließlich selbst an die Nase greifen; bei mir ist es ja nicht anders: Wochenlang stand auch das Fahrrad meiner Tochter ohne Luft im Keller.“

Und als er bei einem „Fahrradtag“ im Kindergarten sah, dass mindestens ein Drittel aller Fahrräder nicht in Ordnung war, entschloss er sich, etwas dagegen zu tun. Sein Ziel für 2024: „Wir möchten den jungen Leuten Raum und Rat bieten. Mehr noch – die Kinder sollen mitmachen. Auch sie sollen sich die Hände mal richtig schmutzig machen, sie sollen auch mal Luft aufpumpen oder einen Schlauch wechseln. Aber sie brauchen unsere Hilfe! Also packen wir es an. Wir werden ihnen einen Raum zur Verfügung stellen, einen Anlaufpunkt schaffen: mit Einrichtung, mit Werkzeug und Zubehör.“ Ein früherer Mechaniker, der mittlerweile im Ruhestand ist, soll sich dort künftig um die jungen Leute und ihre Probleme kümmern.

Platz dafür hat Michael Meyer demnächst genügend, denn aktuell baut er eine zweite Werkstatthalle auf einem benachbarten Grundstück. Der Bau soll im dritten Quartal 2024 fertig sein. Die 15 mal 42 Meter große Halle wird dann drei Arbeitsplätze beherbergen, auf denen Fahrzeuge bearbeitet werden, die auch mal länger stehen dürfen. Das können Wohnmobile sein oder Old- und



Bild: Kfz-Meyer

Schülerpraktikanten dürfen bei Kfz-Meyer an alten Motoren und Karossen selbst Hand anlegen und sich ausprobieren.

kfz-betrieb TIPP

Sie haben eine freie Werkstatt, sind wirtschaftlich erfolgreich und zukunftsfähig aufgestellt? Dann bewerben Sie sich beim Deutschen Werkstattpreis!



Informationen unter www.deutscher-werkstattpreis.de



Youngtimer. Denn bei Kfz-Meyer werden regelmäßig Klassiker restauriert – vor allem solche mit dem Stern.

! Die Reparatureffizienz ist das höchste Gut

Aber auch Kalibrierarbeiten und Reparaturen an Elektrofahrzeugen will Michael Meyer in der neuen Halle konzentrieren. Im „Altbetrieb“, der gerade einmal zwölf Jahre alt ist, sollen in Zukunft nur noch die schnellen, gut planbaren Arbeiten durchgeführt werden.

Effizienz ist dem Unternehmer nämlich extrem wichtig. In seiner Region nahe der Grenze zu Tschechien leben viele Menschen vom Mindestlohn, müssen aber trotzdem oft weite Strecken zur Arbeit fahren. Das eigene Auto ist unverzichtbar, aber Budget für teure Reparaturen selten vorhanden.

Kfz-Meyer kalkuliert deshalb mit einem Stundenverrechnungssatz, der in anderen Regionen wohl kaum kostendeckend wäre. Gleichzeitig setzt der Inhaber auf gut ausgebildete Mechatroniker, verwendet für seine Schwerpunktmarken überwiegend Originalteile und ist in Sachen Diagnose und Kalibrierung auf dem neuesten Stand. Wie kommt er betriebswirtschaftlich trotzdem über die Runden?

Nur mit hoher Reparatureffizienz: Er konzentriert sich auf wenige Marken (zu 75 Prozent Mercedes-Benz, der Rest überwiegend VW und BMW). So sind die Arbeiten bekannt und dank häufiger Wiederholung bestens trainiert. Wichtig sei eine perfekte Auftragsvorbereitung. „Wir fragen uns bei jedem Auftrag: Was wird uns bei diesem Auto erwarten?“, erklärt Michael Meyer. „Wir warten nicht, bis der Kunde da ist, sondern beschäftigen uns intensiv mit der Servicegeschichte des Fahrzeugs.“

Bei Auftragsweiterungen wird der Kunde stets angerufen und die Erlaubnis direkt abgefragt. Meyer hält nichts davon, ihm SMS,Whatsapps oder E-Mails zu schreiben – die Wartezeit auf die Antwort sei einfach unkalkulierbar. Ziel sei es, dass die Monteure nie die Arbeit unterbrechen müssten, sondern den Auftrag in einem Rutsch abarbeiten könnten. Denn die sonst nötigen Rüstzeiten (Arbeit unterbrechen, ausstempeln, im Extremfall den Wagen von der Bühne holen usw.) gingen zulasten der Effizienz. Michael Meyer hat eben nicht nur ein Herz für Kinder, sondern ist auch der geborene Unternehmer. ■

INFO

Kfz-Meyer

Michael Meyer ist ausgebildeter Kfz-Mechatroniker und -Meister und arbeitete lange im Mercedes-Benz-Handel. Ende 2008 machte er sich mit einer freien Werkstatt selbstständig. 2011 zog er in eine neu gebaute Halle im Gewerbegebiet von Schlettau und erweiterte sein Leistungsangebot auf Transporter und schwere Lkw. Rund zwei Drittel des Umsatzes werden mit gewerblichen Kunden erzielt. Ein zusätzliches Geschäftsfeld ist der Rundumservice an Oldtimern und Liebhaberfahrzeugen aller Marken. Kfz-Meyer beschäftigt sechs Mitarbeiter.

Kontakt: www.kfzmeyer.com



Bild: Rosenow - VCG